

Schüler 1

Gesamt: 23 Punkte (77%)	<u>Gesamtbewertung:</u> Der Schüler kann sich angemessen verständigen und verfügt über ausreichend sprachliche Mittel, um seine Meinung zu äußern und zu begründen. Gelegentliches Zögern beeinflusst aber nicht das Textverständnis.
Aufgabe 1: Interview 5 Punkte	Kann wirksam am Interview teilnehmen und zumindest eine der Fragen ausführlich beantworten. <u>Kommentar:</u> Der Schüler beantwortet alle Fragen und versucht, auch ausführliche Antworten zu geben, z.B., auch wenn er die diskutierte Frage nicht uneingeschränkt ausführt. <i>Mein Lieblingsfest ist Johannesfest, weil das ist im Sommer und dann ist es draußen sehr schön warm. Und man kann dann ... Die Nacht von Johannesfest ist auch die kurze Nacht im Jahre. Dann kann man ... am Feuer sitzen und auf die Sterne gucken. Ja, man kann auch Vieles Leckeres essen, zum Beispiel Käse, und ... und Bier trinken.</i>
Aufgabe 2: Rollenspiel 5 Punkte	Kann die Sprache ziemlich flexibel in der angegebenen Situation anwenden, gelegentliche Zögerung möglich. <u>Kommentar:</u> Der Schüler kann angemessen am Rollenspiel teilnehmen, es fehlt jedoch an Flexibilität und Überzeugung, gelegentliche Zögerung vorhanden.
Aufgabe 3: Monolog 4 Punkte	Kann eine Zusammenfassung machen und seine / ihre Meinung zumindest zu einem themenbezogenen Aspekt ausführen, auch wenn gelegentlich mit begrenzter Genauigkeit. <u>Kommentar:</u> Der Schüler fasst den Text zusammen, stellt aber seine Meinung nicht ausführlich dar. Er erwähnt einige themenbezogene Aspekte, die er zu begründen versucht. Die Schlussfolgerungen beziehen sich auf ein konkretes Beispiel, weniger auf das Gesamtthema.
Transkription des Monologs (Sprechzeit 2:20)	<i>Im Text ist gesagt, dass jede Sprache verändert sich. Und Jürge Trabant sagt, seit es die Medien gibt, verändert nur nicht die geschriebene, sondern auch die gesprochene Sprache. Und ich stimme da zu, ich denke auch so, weil früher hatten wir keine Computern, aber jetzt hat jeder einen Computer und da kann man auch chatten. Und ja chatten ist auch ein englisches Wort. Und ... noch ein Beispiel ist, wenn du nicht Englisch kennst, dann kannst du in Lettland auch nicht viel von Computer verstehen. Aber es gibt auch spezielle Programme für Computern, in dem alles auf Lettisch geschrieben ist. Aber wenn ich arbeite an einem Computer auf dem Englisch ist und ich bin da gewöhnt, dann verstehe ich auch nichts von der lettischen Computer. Und ... Wenn man in Straßen sind ... ist ... dann in Lettland kann man auch Russisch sprechen und sehr viele Menschen werden das verstehen ein bisschen auch Englisch, aber das ist nur für die jüngeren Leuten, weil die Älteren wissen nicht Englisch so gut. Und in Lettland ist auch so eine Kommission, die ... die lettische ... spezial lettische Wörtern erfunden, damit die Sprache so ... so wird nicht verändert. Aber ich denke, dass es nicht nötig ist, weil wenn die Sprache verändert, dann wird sie auch verändern.</i>

Schüler 1 (Fortsetzung)

Wortschatz 3 Punkte	Verfügt über einen ausreichend großen Wortschatz, um die Meinung zu äußern und zu argumentieren. <u>Kommentar:</u> Der Schüler kann sich durchgehend verständigen und seine Meinung angemessen äußern, auch wenn er keinen abwechslungsreichen Wortschatz benützt, um Details hervorzuheben.
Grammatik 3 Punkte	Kann verschiedene Sprachkonstruktionen anwenden. Gelegentliche Fehler, im Satzbau können kleinere Mängel auftreten. <u>Kommentar:</u> Der Schüler bildet verschiedene Satzkonstruktionen. <i>Wenn du nur arbeitest, dann wird es langweilig sein.</i> <i>Du musst alles machen, um Spaß zu haben.</i> Er spricht grammatisch ausreichend korrekt, auch wenn einige Fehler vorkommen. <i>Wenn sie keine Feste hatten, würden sie arbeiten ... Mit der Bus fahren.(Interview)</i> <i>Haben Sie schon die Gepäck aufgegeben? (Rollenspiel)</i> <i>Treffen wir dann in Riga... (Rollenspiel)</i> Auch kommen regelmäßige Fehler in komplexeren Sätzen vor. (die Stellung des Verbs) <i>Im Text ist gesagt, dass jede Sprache verändert sich.(Monolog)</i> <i>...weil früher hatten wir keine Computern,... (Monolog)</i> <i>... weil die Älteren wissen nicht Englisch so gut. (Monolog)</i>
Redefluss und Aussprache 3 Punkte	Kann sich relativ mühelos ausdrücken. Pausen können vorkommen. Die Aussprache ist durchgehend korrekt, Fehler treten nur selten auf. <u>Kommentar:</u> Auch wenn der Schüler keine großen Ausdrucksschwierigkeiten hat, kommen in seiner Rede Pausen vor, es gibt gelegentliche Aussprachefehler.

Schüler 2

Gesamt: 15 Punkte (50%)	<u>Gesamtbewertung:</u> Die Schülerin erfüllt alle 3 Aufgaben, auch wenn die begrenzten sprachlichen Mittel gelegentlich ihre Kommunikationsfähigkeit beeinflussen, insbesondere, wenn sie ihre Meinung begründen möchte.
Aufgabe 1: Interview 3 Punkte	Kann einfache Antworten auf Fragen formulieren, auch wenn die meisten Antworten kurz sind. <u>Kommentar:</u> Die Schülerin nutzt zur Begründung ihrer Meinung Behauptungen, die in kurzen Sätzen formuliert werden und auf die sie meistens nicht näher eingeht. Dadurch verliert sie an Genauigkeit ihrer Mitteilungen. <ul style="list-style-type: none">- <i>Die Parks ist sehr schön, die Blumen und so.</i>- <i>Ich mag nicht viele Zeit in die Bus sitzen. Das nicht so gut.</i>- <i>Du kann im Schnee spazieren. Und das ist sehr interessant.</i>
Aufgabe 2: Rollenspiel 4 Punkte	Kann ein Gespräch in der angegebenen Situation aufrechterhalten, hat aber gelegentlich Schwierigkeiten, sich konkret auszudrücken. <u>Kommentar:</u> Es fehlt durchgehend an Flexibilität im Gespräch und die Schülerin hat Schwierigkeiten, sich zu den angegebenen Anhaltspunkten auszudrücken (sie überspringt auch eine Aussage ihrer Rolle). Das Gespräch wird jedoch in der angegebenen Situation aufrechterhalten.
Aufgabe 3: Monolog 3 Punkte	Kann eigene Meinung in einem einfachen, teilweise ungeschickt formulierten Redebeitrag äußern. <u>Kommentar:</u> Die Schülerin versucht zwar, die Zusammenfassung des Textes möglichst vollständig wiederzugeben, der Redebeitrag ist aber sehr einfach. Sie drückt ihre Meinung zum Thema aus, die jedoch ungeschickt wirkt, da der einzige erwähnte Aspekt aus Bruchteilen von Mitteilungen besteht. Aufgrund der nicht ausgenutzten Sprechzeit führt sie ihre Meinung kaum aus.
Transkription des Monologs (Sprechzeit 1:45)	<i>So... Der Text sagt, dass ist sehr wichtig kommunizieren mit oder andere Persone in Austauschprogramme. Du lerne Toleranz und Offenheit und andere... gute ... So ... das ist sehr wichtig, weil it hilfst wenn du suche den Job oder in Beruf und so.</i> <i>Und ich denke, Austauschprogramme are ... ist sehr wichtig für mich auch. Ich wolle nach ein Semester zu Austauschprogramme fahren und ich bleibe nach Skandinavien Landen fahren, weil ich denke, die Kultur ist interessant und die Schule are sehr gut. Und ich wolle ein Sprache gelernt ... Und ich kann in die Universität zu fahren ... Austauschprogramm.</i>

Schüler 2 (Fortsetzung)

Wortschatz 2 Punkte	Verfügt über einen ausreichenden Wortschatz, um sich in vertrauten alltäglichen Situationen zu verständigen. <u>Kommentar:</u> Auch wenn durchgehend die sprachlichen Mittel fehlen, verfügt die Schülerin über ein Basisvokabular, das ihr immer noch die Verständigung in verschiedenen Kommunikationssituation ermöglicht.
Grammatik 1 Punkt	Zeigt die Beherrschung lediglich einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster. Aufgrund der Fehler fällt es oft schwer, die Aussage zu verstehen. <u>Kommentar:</u> Es fällt öfter schwer, die Gedanken der Schülerin aufgrund der deutlich fehlerhaften Strukturen zu verfolgen, bzw. die Mitteilung ist nur verständlich, wenn der Kontext bekannt ist, z.B. <i>Ich mag nicht die ... weg from für die Zentrum. Ich man nicht mit Bus fahren und viele ... nu ... viele Zeit ...äh ... in die Bus sitzen. (Interview)</i> <i>Und ich wolle ein Sprache gelernt ... Und ich kann in die Universität zu fahren ... Austauschprogramm. (Monolog)</i>
Redefluss und Aussprache 2 Punkte	Kann sich verständlich machen. In der Rede können längere Pausen vorkommen, der Sprecher muss neu ansetzen oder umformulieren. Die Aussprache ist im Allgemeinen klar genug. <u>Kommentar:</u> Die Schülerin macht manchmal auffällige Pausen, um nach Ausdrücken zu suchen. Die Aussprache sorgt nicht für Missverständnisse.

Schüler 3

Gesamt: 27 Punkte (90%)	<u>Gesamtbewertung:</u> Die Schülerin kann sich erfolgreich verständigen und flexibel auf unterschiedliche Gesprächssituationen reagieren. Die sprachlichen Mittel reichen vollkommen aus, um angemessen ihre Meinung zu äußern, zu begründen und auszuführen.
Aufgabe 1: Interview 6 Punkte	Kann uneingeschränkt die Fragen diskutieren und angemessen beantworten. <u>Kommentar:</u> Die Schülerin gibt ausführliche Antworten auf alle Fragen. Sie geht dabei auf einzelne Aspekte (Vor- und Nachteile) ein, die sie ausführt und in der Regel von sich aus begründet, ohne Nachfrage des Interviewers (<i>Warum?</i>)
Aufgabe 2: Rollenspiel* 5 Punkte	Kann die Sprache ziemlich flexibel in der angegebenen Situation anwenden, gelegentliche Zögerung möglich. <u>Kommentar:</u> Die Schülerin kann das Gespräch erfolgreich aufrechterhalten, es fehlt lediglich gelegentlich an Überzeugung und Spontaneität.
Aufgabe 3: Monolog 4 Punkte	Kann eine Zusammenfassung machen und ihre Meinung zumindest zu einem themenbezogenen Aspekt ausführen, auch wenn gelegentlich mit begrenzter Genauigkeit. <u>Kommentar:</u> Die Schülerin macht zwar eine angemessene Zusammenfassung, da sie aber ihren Monolog sehr schnell beendet und die gegebene Sprechzeit nicht ausnutzt**, begründet sie nur knapp ihre Meinung zu einem themenbezogenen Aspekt und schildert ihre Erfahrungen zum Thema weniger genau.
Transkription des Monologs (Sprechzeit 1:15)	<i>In diesem Text geht es um junge Leute, die während des Studium auch freiwillig arbeiten, zum Beispiel, bei dem Roten Kreuz, Sportvereinen, Kirchen und solchen Dingen. Und das ist ja gut, weil sie... weil sie lernen, was Verantwortung ist... und.... ja ... und in der Zukunft werden sie auch aktive Personen – sozial und politisch. Und meiner Meinung nach ist es sehr gut, weil das ist gut für das Lebenslauf, wenn sie weiter zum Beispiel eine wichtige Arbeit kriegen wollen, dann können sie das auch da schreiben, dass sie freiwillig gearbeitet haben. Ich habe das noch nicht gemacht, aber ich werde das machen. Nur helfe ich meiner Mutter zu Hause und damit das ist auch freiwillig. Ja, das wird alles sein.</i>

*

- *Der Interviewer muss nach dem Thema bzw. der Nummer des Rollenspiels fragen.*
- *Der Interviewer muss beim Rollenspiel die Anredeform „Sie“ gemäß der vorgegebenen Situation bewahren.*

**

- *Der Interviewer muss die Sprechzeit kontrollieren und beim monologischen Sprechen der Schülerin ein Signal geben, dass die Zeit nicht voll ausgenutzt ist (z.B. Möchtest Du noch etwas zum Thema hinzufügen?).*

Schüler 3 (Fortsetzung)

Wortschatz 4 Punkte	Beherrscht einen großen Wortschatz. Kann treffend ihre Meinung äußern, gibt treffende Beschreibungen, begründet ihre Position. <u>Kommentar:</u> Die Schülerin hat kaum Schwierigkeiten, sich frei auszudrücken. Unzutreffende Wortwahl fällt kaum auf, z.B., <i>Ich wollte mich ankündigen an dem nächsten Kurs.</i> <i>Ich bin gekommen, um zu einem Englischkurs mich zu anmelden.</i> <i>(Rollenspiel).</i>
Grammatik 4 Punkte	Kann beständig ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit beibehalten und angemessen ein breites Spektrum von Sprachkonstruktionen anwenden. Es kommen nur einzelne unbedeutende Fehler vor. <u>Kommentar:</u> Vereinzelt Fehler fallen kaum auf. Die Schülerin verwendet überzeugend verschiedene Sprachkonstruktionen, gelegentliche Ausrutscher nur in komplexeren Satzkonstruktionen.
Redefluss und Aussprache 4 Punkte	Kann sich spontan verständigen und drückt sich auch in längeren und komplexeren Redebeiträgen oft mit bemerkenswerter Leichtigkeit und Flüssigkeit aus. Hat eine klare, natürliche Aussprache und Intonation erworben.